

Kurt Bauer

Kalkulierte Eskalation

Antisemitische Ausschreitungen an den Wiener Universitäten
und Hochschulen in den frühen 1930er Jahren



Nazikrawalle an der Universität Wien, 2. Mai 1932.

Workshop: Alma mater antisemitica. Akademisches Milieu, Juden und Antisemitismus an den Universitäten Europas zwischen 1918 und 1939

Panel 2: Antijüdische Maßnahmen und physische Gewalt an den Universitäten

Veranstalter: Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien (VWI)

15. Juni 2012, Akademie der bildenden Künste Wien

Die NSDAP in Wien: eine Partei der Akademiker und Studenten

Von 1330 illegalen Nationalsozialisten aus Wien 1933–1938 waren ...

Studenten	13,5%
absolvierte Akademiker	13,3%
zusammen	26,8%

Quelle: Erhebungen in den Beständen der Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit im Archiv der Republik/Österreichisches Staatsarchiv

NS-Studenten auf der Uni-Rampe, 2. Mai 1932



Quelle: Archiv der Bundespolizeidirektion Wien

Jüdische Studenten an Wiener Hochschulen und Universitäten

Anteil der jüdischen Studenten

1903/04	24%*
1917/18	46%
1920/21	42%
1925/26	25%

Quelle: Pauley, Eine Geschichte des österreichischen Antisemitismus, S. 64, 132 f.

* Zahl gilt nur für die Universität Wien.

Zum Vergleich: Anteil der israelitischen Konfession an der Wiener Gesamtbevölkerung

1900	8,7%
1910	8,6%
1923	10,8%
1934	9,1%

Hetze gegen „Ostjuden“



„Das letzte Wort der Wiener Christen
in der Ostjudenfrage“

Reichspost, 6. 10. 1919, S. 1

NS-Plakat 1923

An die Deutsche Studentenschaft Wiens!

Wir rufen die gesamte deutsch-österreichische Studentenschaft zu der
Mittwoch, den 20. Juni 1923, um 1/28 Uhr abends,
im großen Saale des Deutschen Schulvereines,
8. Bezirk, Florianigasse 39, stattfindenden

MASSEN- VERSAMMLUNG

auf, in welcher Parteilehrmann **Dr. Walter Kiehl** über das Thema:

Studenten und Freiheitsbewegung

sprechen wird.

Deutsche Hochschüler! Wenn Ihr für die endliche Erlösung der vernünftigen und dringendsten Hochschulforderung, der
Einführung des numerus clausus

seid, wenn Ihr weiter wollt, daß nach tiefer Schmach und Schande uns wieder

ein neues Jahr 1813

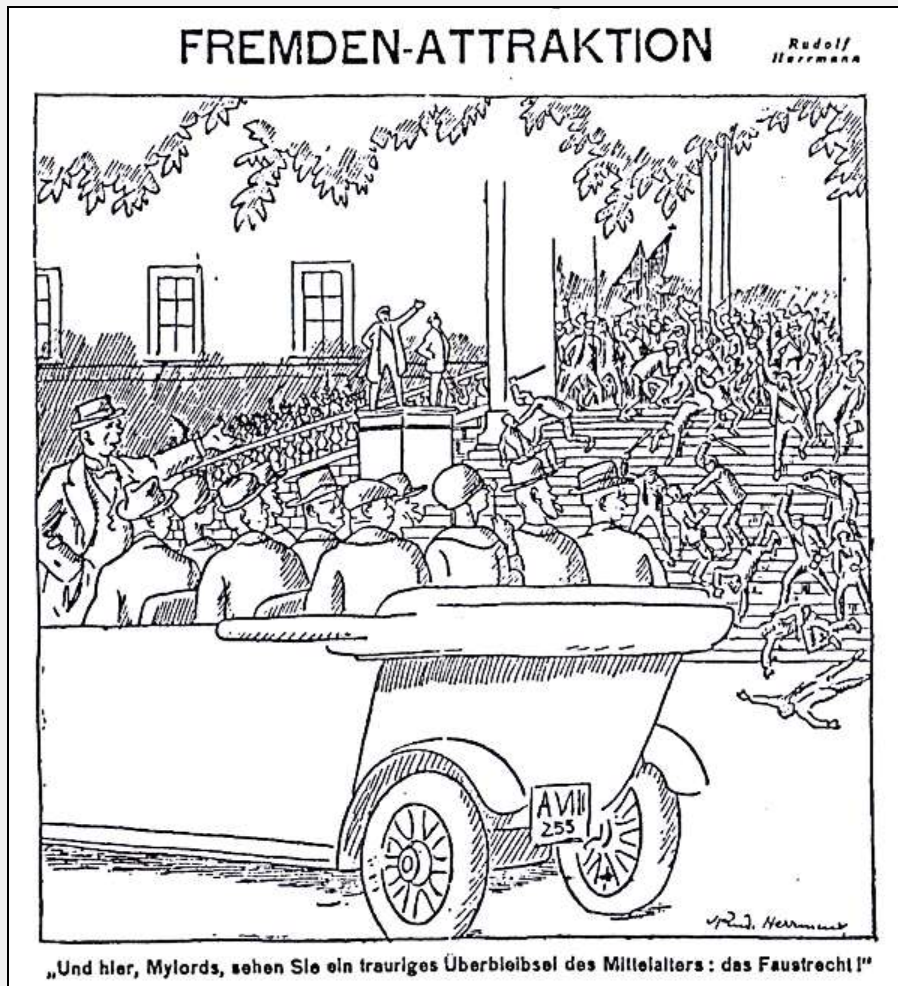
werde, dann folget dem Ruf

der Freiheitsbewegung des deutschen Volkes, der nationalsozialistischen
deutschen Arbeiterpartei.

Die nationalsozialistischen Studentengruppen der Hochschulen Wiens.

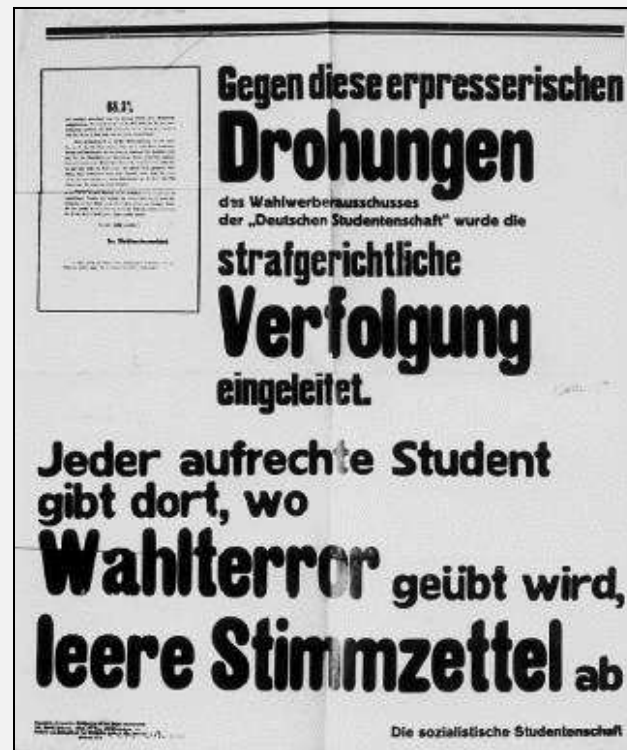
Quelle: Wienbibliothek im Rathaus, Plakatsammlung

Karikatur 1927



Der Götz von Berlichingen, 24. 6. 1927

Studentenkammerwahl 1931: Boykottaufrufe der soz. Studenten



Quellen: Wienbibliothek im Rathaus, Plakatsammlung; Österreichische Nationalbibliothek, Plakatarchiv Austria

Studentenkammerwahl 1931

Ergebnis sämtlicher Wiener Hochschulen und Universitäten

Nationalsozialisten (NSDStB)	57 Mandate
Deutsch-Katholische	30 Mandate
Deutsch-Völkische	28 Mandate

Quelle: Paulus Ebner, Politik und Hochschule, S. 54.

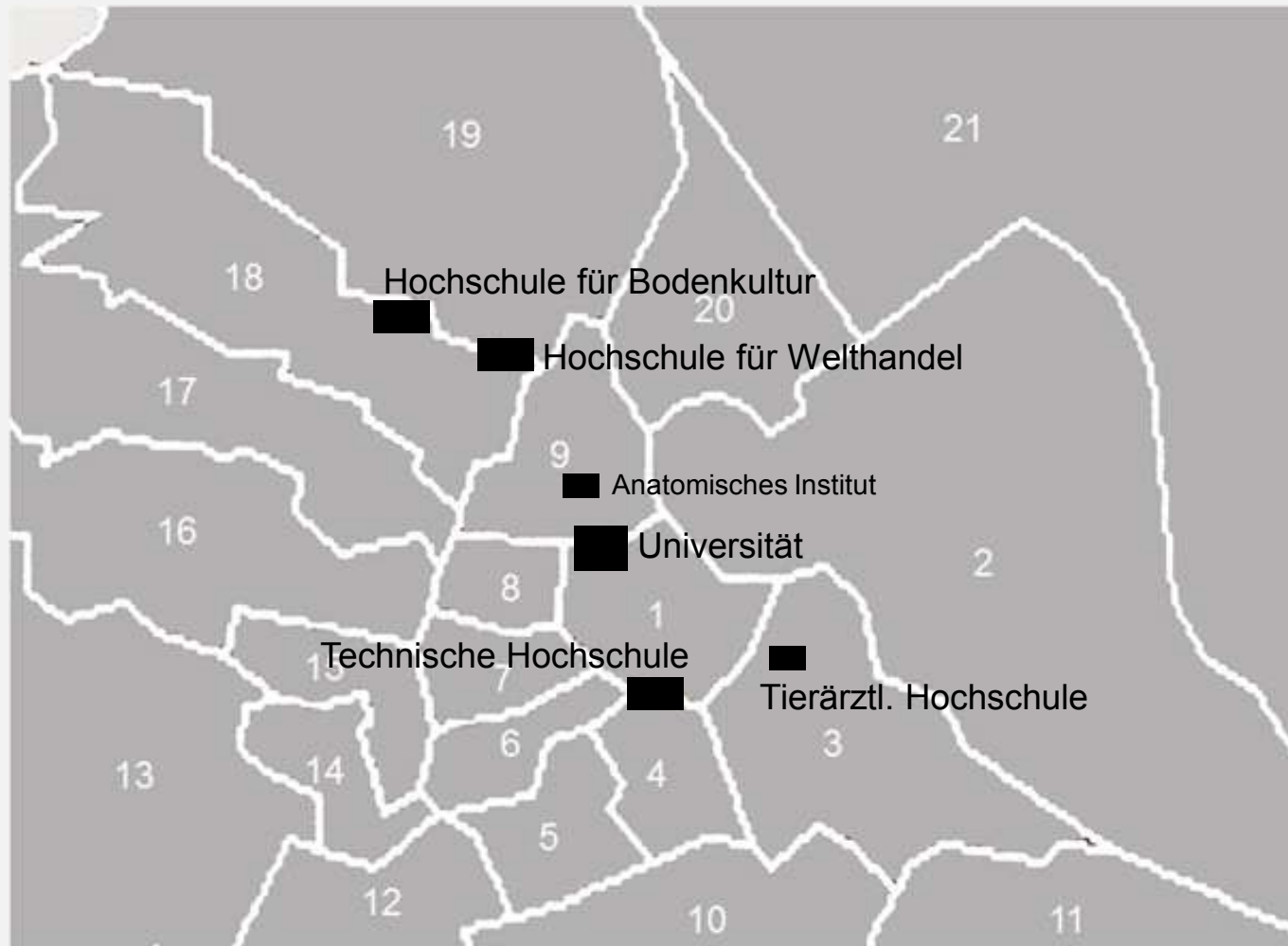
Wien 1930er Jahre



Wien 1930er Jahre



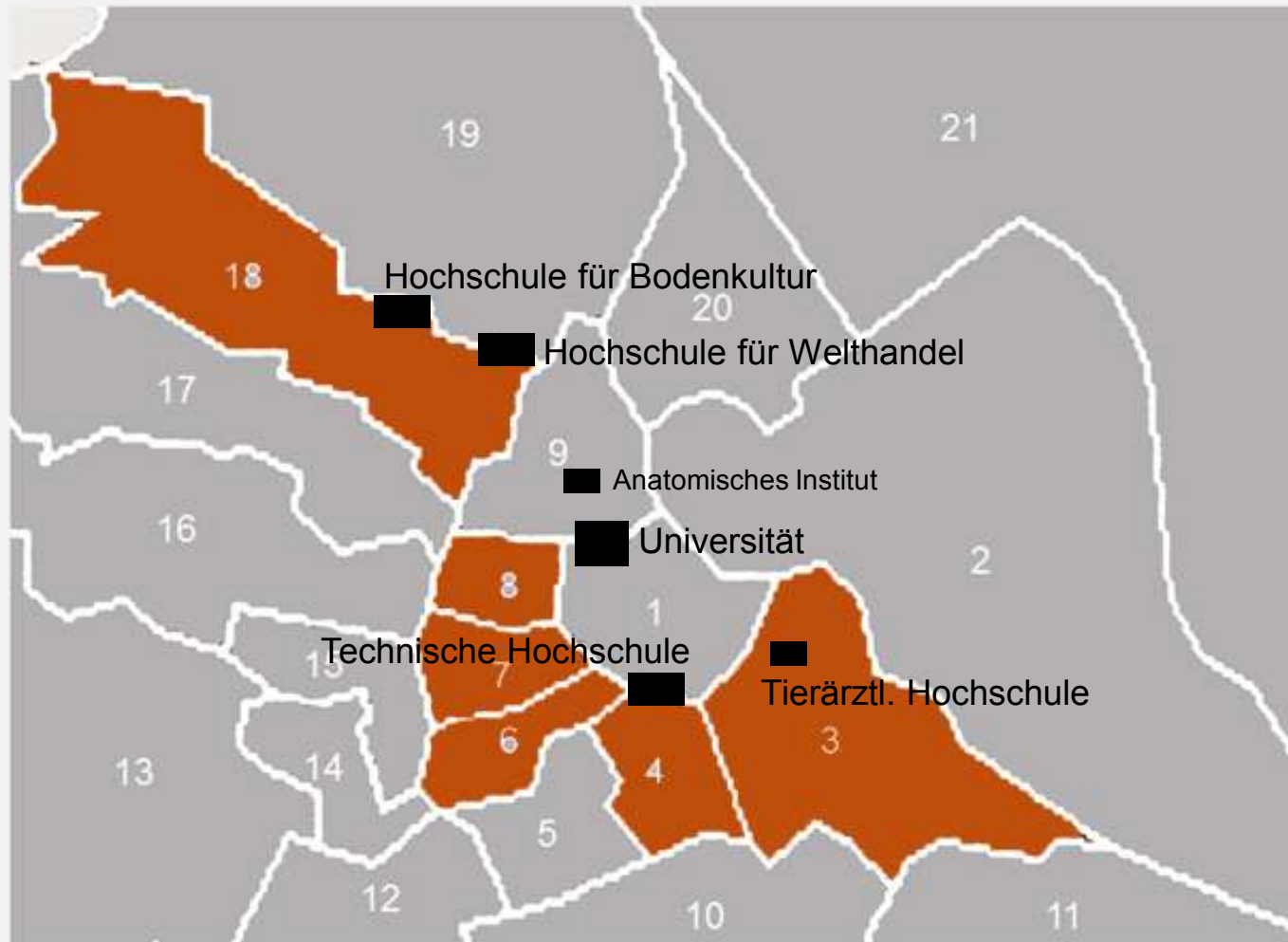
Wiener Universitäten und Hochschulen, 1930er Jahre



NS-Hochburgen in Wien 1932



NS-Hochburgen in Wien 1932



Aufhebung der Studentenordnung durch den VfGH, 23. Juni 1931

Die Entscheidung über das Studentenrecht

Der Kampf der „Wiener Sonn- und Montags-Zeitung“
gegen die Rassen-theorie des Rectors Dr. Gleispach

Wiener Sonn- und Montags-Zeitung, 8. 6. 1931

**Aufhebung der Studentenordnung durch
den Verfassungsgerichtshof.
Mit dem Vereinsgesetz unvereinbar.**

Neue Freie Presse, 23. 6. 1931, Abendausgabe

Uni-Krawalle, 23. Juni 1931



Quelle: Archiv der
Bundespolizeidirektion
Wien

Uni-Krawalle, 23. Juni 1931



Quelle:
Parlamentsarchiv

Ausschreitungen an Wiener Hochschulen im Oktober 1932

Sperre sämtlicher Hochschulen

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30

Schießerei vor dem Arbeiterheim Simmering, 3 Tote

Gelbe Markierung = Tage mit antisemitischen Ausschreitungen an Hochschulen und Universitäten

Quelle: ÖStA/AdR, BKA-Inneres 22/Wien, Ktn. 5176.

„Hochschulautonomie“



Die Polizei schaut zu, wie in der Universität Menschen blutiggeschlagen werden.

Quelle: Kleines Blatt,
25. 6. 1931, S. 6.

Nazi-Rektoren



Quelle:
Österreichische Nationalbibliothek, Plakatarchiv Austria

Nazi-Rektoren



Quelle:
Bildarchiv Austria

Rektor Ueberberger verliest seine Rede auf der Freitreppe der Universität, 3. Juli 1931. Rechts hinter ihm Gleispach.

Widerstand

„Wir werden uns zur Wehr setzen!“

Große Protestkundgebung der jüdischen Studentenschaft gegen die Universitätsexzesse

Samstag, den 27. Juni, abends, fand im Saale des Hotel Post eine Massenprotestversammlung der jüdischen Studenten Wiens statt, die sich gegen die unerhörten Universitätsexzesse der vergangenen Woche richtete. Vorweg sei gesagt:

auch zu kämpfen versteht und dem jüdischen Volke Ehre bringen wird.»

Präsident Weisz begrüßt dann herzlich den anwesenden Prof. Gellner und gibt bei dieser Gelegenheit seinen Ent-

Das Präsidium der Kultusgemeinde hat wegen der antisemitischen Plakate interveniert, und mit Erfolg. Polizeivizepräsident Dr. Brandt ist selbst zur Universität hingefahren und hat uns zehn Minuten später davon verständigt.

Die Stimme, 3. 7. 1931

Jüdische Studentenverbindungen



Mitglieder der
zionistischen
Studentenverbindung
Kadimah Wien, 1926

Quelle: Ebay

Akademische Legion



Republikfeier 1930

Quelle: Der Kuckuck, 23. 11. 1930

Haganah

An die jüdischen Studenten

Es ist notwendig, daß die jüdische Jugend die Forderung des Tages erkennt.

Es ist notwendig, daß der jüdische Student seine Pflicht erkennt.

Es ist notwendig, daß der jüdische Student an die Spitze der Jugend tritt.

Es ist notwendig, daß der jüdische Student auf seine Aufgabe vorbereitet ist.

Es ist notwendig, daß er einsieht, daß der Kampf gegen das Judentum, gegen reich und arm, gegen alt und jung nicht mit geistigen Waffen geführt wird.

Es ist notwendig, nach außen zu zeigen, daß wir alle dies wissen.

Es ist notwendig, Wehrsport zu betreiben.

Es ist notwendig, daß sich alle Mann aneinanderschließen, um Leben und Eigentum ihres Volkes, ihrer Eltern zu beschützen.

Es ist notwendig, hierfür erst eine eigene Organisation zu schaffen. Sie besteht bereits in der Haganah.

Es ist notwendig, in die Haganah einzutreten. Kritik und herumreden ist sinnlos.

Alle hinein in die Haganah!

Alle Studenten

in die Haganah.

Alle bringen ihre Freunde

in die Haganah.

Alle treiben Wehrsport

in der Haganah!

Hinein in die Haganah!

Die Stimme, 2. 6. 1932

Schlachtfeld Anatomisches Institut



Lehrstuhl
Hochstetter
(Deutschnationaler)

Student/-innen:
Deutschnationale
Völkische
Nationalsozialisten

Lehrstuhl
Tandler
(Sozialdemokrat)

Student/-innen:
Juden
Sozial-
demokraten

Anatomisches Institut, 9. Mai 1933



Quelle:
Bildarchiv Austria

Universität Wien, 2. Mai 1932



Quelle: Archiv der Bundespolizeidirektion Wien

Bauer, Kurt: „... jüdisch aussehende Passanten“. Nationalsozialistische Gewalt und sozialdemokratische Gegengewalt in Wien 1932/33. In: Das Jüdische Echo. Europäisches Forum für Kultur und Politik. Vol. 54, Oktober 2005. S. 125–139. http://www.kurt-bauer-geschichte.at/PDF_Texte%20&%20Themen/Juedisch_aussehende_Passanten.pdf

Bauer, Kurt: Die kalkulierte Eskalation. Nationalsozialismus und Gewalt in Wien um 1930. In: Kos, Wolfgang (Hg.): Kampf um die Stadt. Politik, Kunst und Alltag um 1930. Katalog zur Ausstellung des Wien Museums im Künstlerhaus, 2009/10. S. 35–45.

Bauer, Kurt: Lueger und die Lausbuben. Über die antisemitischen Ausschreitungen an der Universität Wien in der Zwischenkriegszeit. In: Die Presse – Spectrum, Wien, 28. April 2012. http://diepresse.com/home/spectrum/zeichenderzeit/753309/Lueger-und-die-Lausbuben?_vl_backlink=/home/spectrum/zeichenderzeit/index.do

Beutl, Bernd: „Propaganda hat mit Wahrheit gar nichts zu tun“. Politik, Strukturen und Propaganda des Gaues Wien der NSDAP (Hitlerbewegung) 1930–1933 unter besonderer Berücksichtigung der NS-Presse. Dipl.-Arb., Univ. Wien 2006.

Biwald, Brigitte: Ärztin und Zeitzeugin. Zur Erinnerung an die Medizinerin und Psychoanalytikerin Else Pappenheim, die vor 100 Jahren in Salzburg geboren wurde. http://www.wienerzeitung.at/themen_channel/wz_reflexionen/kompendium/223324_Aerztin-und-Zeitzeugin.html (zuletzt aufgerufen: 01.06.2012).

Botz, Gerhard; Oxaal, Ivar; Pollak, Michael; Scholz, Nina (Hgg.): Eine zerstörte Kultur. Jüdisches Leben und Antisemitismus in Wien seit dem 19. Jahrhundert. 2. neu bearbeitete und erweiterte Auflage, Wien 2002.

Ebner, Paulus: Politik und Hochschule. Die Hochschule für Bodenkultur 1914–1955. = Forschungen und Beiträge zur Wiener Stadtgeschichte, Band 37. Wien 2002.

Fenz, Brigitte: Zur Ideologie der „Volksbürgerschaft“. Die Studentenordnung der Universität Wien vom 8. April 1930 vor dem Verfassungsgerichtshof. In: Zeitgeschichte, 5. Jg., Heft 4, 1977/78, S. 125–145.

Klaus, Josef: Macht und Ohnmacht in Österreich. Konfrontationen und Versuche. Wien, München, Zürich 1971.

Köstler, Arthur: Als Zeuge der Zeit. Das Abenteuer meines Lebens. Bern, München 1983.

Kreisky, Bruno: Zwischen den Zeiten. Erinnerungen aus fünf Jahrzehnten. Berlin 1986.

Lachs, Minna: Warum schaust du zurück? Erinnerungen 1907–1941. Wien u. a. 1986.

Lamsa, Wolfgang: Der Siegfriedskopf – oder wie die Wiener Universität bis Mitte der zwanziger Jahre des letzten Jahrhunderts zu einer Hochburg des Antisemitismus und Deutschnationalismus wurde. <http://www.contextxxi.at/context/content/view/167/93/> (zuletzt aufgerufen: 01.06.2012).

Lichtenberger-Fenz, Brigitte: „... Deutscher Abstammung und Muttersprache“. Österreichische Hochschulpolitik in der Ersten Republik. Wien, Salzburg 1990.

Lichtenberger-Fenz, Brigitte: Österreichs Universitäten 1930 bis 1945. In: Stadler, Friedrich (Hg.): Kontinuität und Bruch 1938 – 1945 – 1955. Beiträge zur österreichischen Wissenschaftsgeschichte. Berlin, Hamburg, Münster 2004. S. 69–82.

Mikoletzky, Juliane: „Von jeher ein Hort starker nationaler Gesinnung“. Die Technische Hochschule in Wien und der Nationalsozialismus. Wien 2003.

Pauley, Bruce: Eine Geschichte des österreichischen Antisemitismus. Von der Ausgrenzung zur Auslöschung. Wien 1993.

Posch, Herbert; Ingrisich, Doris; Dressel, Gert: „Anschluß“ und Ausschluss 1938. Vertriebene und verbliebene Studierende der Universität Wien. Wien 2008.

Raggam, Michaela: Jüdische Studentinnen an der Medizinischen Fakultät in Wien. In: eForum zeitGeschichte 1/2001. <http://www.eforum-zeitgeschichte.at/frameseta4.htm> (zuletzt aufgerufen: 01.06.2012).

Speiser, Wolfgang: Die sozialistischen Studenten Wiens 1927–1938. = Materialien zur Arbeiterbewegung Nr. 40. Wien 1986.

Stern, Frank; Eichinger, Barbara (Hgg.): Wien und die jüdische Erfahrung 1900–1938. Akkulturation – Antisemitismus – Zionismus. Wien, Köln, Weimar 2009.

Weinzierl, Erika: Hochschulleben und Hochschulpolitik zwischen den Kriegen. In: Leser, Norbert (Hg.): Das geistige Leben Wien in der Zwischenkriegszeit. Ring-Vorlesung 19. Mai bis 20. Juni 1980. Wien 1981. S. 72–85.

Weiser, Benno: Wie ich, obwohl Jude, nicht Arzt wurde.

<http://www.contextxxi.at/context/content/view/168/93/index.html> (zuletzt aufgerufen: 01.06.2012).

West, Franz: „Juden raus!“ Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes: Erzählte Geschichte. www.doew.at/service/archiv/eg/west2.html (zuletzt aufgerufen: 01.06.2012).

Zoitl, Helge: „Student kommt von Studieren!“ Zur Geschichte der sozialdemokratischen Studentenbewegung in Wien. Wien u. a. 1992.